



J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger
Stuttgart und Berlin

König Karl von Rumänien †

Der Tod des Königs Karl von Rumänien lenkt besonders im gegenwärtigen Zeitpunkt das allgemeine Interesse wieder auf die Memoiren des für die politische Geschichte Europas hochbedeutenden Monarchen, auf das in unserem Verlage erschienene Werk:

Aus dem Leben König Karls von Rumänien

Aufzeichnungen eines Augenzeugen

Mit dem Porträt des Königs

Vier Bände. Geheftet je M. 8.—, in Leinenband je M. 10.—

Als im Frühjahr 1866 Prinz Karl von Hohenzollern auf Grund einer fast einstimmigen Wahl der rumänischen Kammern und mit Zustimmung der Großmächte den Thron des jungen Fürstentums bestieg, fand er chaotische Zustände vor, deren Ordnung einen klaren staatsmännischen Blick und ein organisatorisches Talent ersten Ranges, vor allem aber eine feste Hand und einen unbeugsamen Charakter erforderten. Glänzend hat König Karl diese Eigenschaften bewährt in seiner über ein halbes Jahrhundert sich erstreckenden Regierung, und es ist ihm gelungen, unter den allerschwierigsten Verhältnissen, in den fast ununterbrochenen politischen und kriegerischen Wirren des Balkans sein Land auf die Höhe eines europäischen Kulturstaates zu heben. Zugleich aber wurde unter seiner Herrschaft das vormals unbedeutende Staatsgebilde zu einem europäischen Machtfaktor, dessen Stellungnahme in den gegenwärtigen Weltwirren von größter Wichtigkeit zu werden vermag.

Von hervorragendem Interesse für jeden Politiker und ein historisches Quellenwerk von dauerndem Werte sind daher die Lebenserinnerungen dieses Königs, die unter seinen Augen, an der Hand seiner Tagebücher und Briefsammlungen entstanden sind.

Aus der großen Anzahl von Besprechungen und Aufsätzen über das Werk nennen wir in kurzen Auszügen folgende:

Mit diesem vierten Bande liegt ein Geschichtswerk abgeschlossen vor, das seit seinem Erscheinen von der ganzen Presse wie von der Geschichtswissenschaft für einen der hervorragendsten Beiträge zu den urkundlichen Quellen der Entwicklung des östlichen Europas erklärt wurde.

Hamburger Fremdenblatt.

Es ist eins der merkwürdigsten Bücher der Gegenwart, gleich interessant für die Deutschen wie für die Rumänen, für die Deutschen, die wir darin mit Bewunderung, Stolz und Sympathie die Tätigkeit eines deutschen Fürsten beobachten, der wie einst sein Ahnherr, der Große Kurfürst von Brandenburg, ein jahrhundertlang mißhandeltes, barbarisches, aber begabtes Volk durch deutsche selbstverleugnende Pflichttreue zur Unabhängigkeit und Kultur emporhebt, für die Rumänen, die in diesen Bänden die Geschichte ihrer politischen und nationalen Wiedergeburt, wenn nicht von ihrem König selbst, so doch von einem seiner Vertrauten nach den Nieder-

schriften und mit dem Willen des Monarchen authentisch aufgezeichnet finden. Wenn Rumänien heute höher, fester und geachteter dasteht, als die übrigen Balkanstaaten, so verdankt es das vor allem seinem König, der die reichen Kräfte seines Volks, besonders einer lange verwahrlosten Aristokratie, zu wecken und zu erziehen verstand.

Die Grenzboten.

Das Buch erhält ein hohes Interesse durch den Abdruck einer großen Anzahl von Briefen hoher und höchster Persönlichkeiten; und da vieles von dem Mitgeteilten derart ist, daß ein bloßer Augenzeuge davon nicht wohl Kenntnis erhalten konnte (z. B. psychische Eindrücke und Stimmungen), so hat man — mit großer Wahrscheinlichkeit — vermutet, dem Verfasser müßten Aufzeichnungen des Königs selber zur Verfügung gestanden haben, und sogar einfach von „Tagebüchern des Königs von Rumänien“ gesprochen.

Die Umschau.

Wir bitten in der Hauptsache fest zu verlangen und sind bereit, falls sofort bestellt, ein Exemplar fest oder bar mit einem Rabatt von 40% zu liefern. Bedingt nur in Ausnahmefällen, da der Vorrat zur Neige geht. — Verlangzetteln in der Beilage.